

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 86 (2001)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Die Zeit des Nationalsozialismus : eine Gesamtdarstellung [Michael Burleigh]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Politische Religion

Michael Burleigh, Professor für Neuere Europäische Geschichte an der Universität Cardiff, interpretiert unter Berufung auf Bertrand Russell, der bereits 1920 den Bolschewismus als "neue Religion" bezeichnet hatte, auch den Nationalsozialismus als "politische Religion". Sein Ansatz

ist die Totalitarismustheorie, die von einer prinzipiellen Ähnlichkeit von Kommunismus und Faschismus ausgeht. Vor diesem Hintergrund will Burleigh erklären, warum der Grossteil der Deutschen das kritische Denken einstellte und sich stattdessen bedingungslos einer Politik hingab, die auf Glaube, Hoffnung und Hass beruhte. Der Glaube galt einem charismatischen Führer und seiner Bewegung, die für viele die Hoffnung auf Erlösung aus einer nationalen Seinskrise verkörperte. Am grössten war freilich der Hass auf alles, was nicht dem Ideal einer rassereinen Volksgemeinschaft entsprach.

Zur besonderen Qualität von Burleighs Darstellung gehört, dass sie den Nationalsozialismus in den Kontext der europaweiten Krise von Demokratie und Liberalismus in den zwanziger und dreissiger Jahren einordnet. Dennoch gerät sie keinen Augenblick in die Gefahr, die singulären Züge des NS-Systems zu relativieren, ist zugleich aber um abwägende Urteile bemüht und vermeidet die pauschale Verdammung "der" Deutschen. Auch der Vergleich zwischen Nazideutschland und der Sowjetunion kommt ohne billige Gleichsetzungen aus. Der Nationalsozialismus ging über den Bolschewismus insofern hinaus, als er nicht nur das Denken der Menschen, sondern auch ihre Physis manipulieren wollte. Die "rassische Neuordnung" durch "Eugenik" und "Euthanasie" einerseits sowie die von der Ausgrenzung zur Ermordung führende Politik gegen die Juden andererseits nehmen zusammen mit dem "Lebensraumkrieg" gegen die Sowjetunion und der ebenfalls von rassistischen Kriterien bestimmten Besatzungspolitik über vierzig Prozent der Darstel-

## Die Gefahren der Esoterik

Die übersinnlichen Phänomene der Esoterik faszinieren weite Teile der Bevölkerung. Viele Leute wenden Astrologie, Meditation, Heilsteine, Tarotkarten, Pendel, Geistheilung usw. mit grösster Selbstverständlichkeit an. Die sanften Formen der modernen Esoterik sind zwar harmlos, doch radikale Methoden können gefährlich sein, wie Hugo Stamm in seinem Vortrag aufzeigen wird. Dazu können Rückführungen, der Karmaglaube, Astralreisen, Bilokation, Transmutation, der Lichtkörperprozess und extreme übersinnliche Rituale gehören. Selbst das vielgepriesene "positive Denken" ist nicht so harmlos, wie viele Esoteriker glauben.



esoterische Ideen und Rituale zu Wahrnehmungsverschiebungen, Entfremdungen und Wahnvorstellungen führen können. Rutscht beispielsweise ein Ehepartner in eine esoterische

lung ein. Nationalsozialismus, Rassismus und Krieg, so lautet die Schlussfolgerung, können nicht quasi chirurgisch voneinander getrennt werden. Burleigh betont, dass die Verdrängung rechtsstaatlicher Verfahren durch willkürlichen Polizeiterror bereits in den ersten Wochen von Hitlers Herrschaft nicht ein blosses Vorspiel zum späteren Holocaust war, sondern selbst schon die entscheidende Abkehr von zivilisierten Werten markierte. An diesem Punkt wird auch die besondere Verantwortung der deutschen Eliten greifbar, die in ihrer grossen Mehrheit nichts gegen die "Ausrottung des Marxismus" einzuwenden hatten, ohne zu erkennen, dass sie einen Dammbruch bejubelten, von dessen Flutwelle sie schliesslich selbst hinweggespült

## Zürich

Scheinwelt ab oder gerät in den Bann eines Gurus oder Meisters, bricht die Beziehung meist auseinander. Esoterik ist heute ein spiritueller Supermarkt, der die Qualität einer Art Weltreligion angenommen hat. Allein in der Schweiz werden jährlich rund zwei Milliarden Franken an esoterischen Dienstleistungen und Produkten umgesetzt. Die esoterischen Anbieter, unter denen viele Scharlatane auszumachen sind, profitieren von der Leichtgläubigkeit der Kunden. Heute glauben gegen 30 Prozent der Bevölkerung an übersinnliche Phänomene nach esoterischem Muster. Deshalb ist eine kritische Auseinandersetzung mit esoterischen Ideen und Ritualen wichtig.

Stamm warnt auch vor der Heilerszene, die sich heute vor allem im esoterischen Umfeld bewegt und von esoterisch interessierten Personen getragen wird. Wenn Geistesheiler behaupten – und dies kommt oft vor –, sie könnten auch schwere Krankheiten wie Krebs und Aids heilen, müssen sie zu den Scharlatanen gezählt werden. Viele Patienten glauben begrifflicherweise den spektakulären Heilungsversprechen der unseriösen Heiler. Doch schon mancher hat den Tod seiner Patienten mitverantwortet.

hs

wurden.

Für die radikale Einseitigkeit der Perspektive in Burleighs über weite Strecken grandioser Darstellung gibt es freilich auch einen Preis zu entrichten. Gerade gemessen an dem Anspruch, für ein verständiges Laienpublikum zu schreiben, ist es problematisch, dass der Leser bereits ein beträchtliches Vorwissen braucht. Ein wenigstens kursorischer Überblick über die Ereignisgeschichte jener zwölf Jahre wäre hier hilfreich gewesen.

Quelle: NZZ 10.2000

**Michael Burleigh**

**Die Zeit des Nationalsozialismus. Eine Gesamtdarstellung.**

Verlag S. Fischer, Frankfurt am Main 2000. 1054 S., Fr. 89.–.